



## MEDITERRANEAN NEWSLETTER

Wintersemester 2013/14

### INHALT DIESER AUSGABE

1. Editorial
2. Bericht zur Tagung
3. Veranstaltungshinweise
  - 3.1 Workshop Indigeneity
  - 3.3. Nachwuchsworkshop
  - 3.3. Treffen von Mittelmeer-Instituten
  - 3.4. Jahrestagung 2014
  3. 5. Tagung in El Aayoune
4. Blog: Shaping the Humanities
5. Veröffentlichungen
6. Personalia

### 1. EDITORIAL

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Newsletter möchten wir Sie wieder über die Aktivitäten und Neuerungen am Zentrum für Mittelmeerstudien an der Ruhr-Universität Bochum informieren. Das Wintersemester bringt personellen Wechsel am Zentrum. Nikolas Jaspert, der seit 2010 Sprecher des Zentrums war, folgte einem Ruf an die Universität Heidelberg, zu dem wir noch einmal herzlich gratulieren und ihm für die für den Aufbau und die Entfaltung des Zentrums geleistete Arbeit danken. Nachfolger im Sprecheramt wurde Achim Lichtenberger, und die Leitung des Forschungsfelds IV übernimmt Markus Koller, der schon länger im Zentrum sehr aktiv war.

Zu den Veranstaltungen im neuen Semester laden wir Sie ganz herzlich ein.

Mit den besten Wünschen  
Ihr Mittelmeerzentrum

## 2. Bericht zur Tagung „Futures of the Mediterranean“

Vom 30. September bis 02. Oktober 2013 fand in Bochum die dritte Jahrestagung des ZMS „**Future of the Mediterranean – Mediterranean Futures**“ statt.

Die internationale Tagung hat sich thematisch mit Fragen der Zukunft des Mittelmeerraumes sowie mit Fragen nach dem Zukünftigen im Mittelmeerraum beschäftigt. Gegenwärtig erscheint der Mittelmeerraum als Ort des Konflikts und der Krise: Der Nahostkonflikt schwelt seit Jahrzehnten, die ökonomische Krise erschüttert die Länder des südlichen und nördlichen Ufers, drängende Umweltfragen sowie knapper werdende ökologische Ressourcen scheinen ungeklärt. Dennoch zeigen gerade die Umbrüche in den arabischen Ländern, dass Träume von einem guten, vielleicht auch besseren und geglückten Leben Menschen dazu bringen können, sich gegen vorhandene Strukturen und Akteure zu wenden oder sich sogar aufzulehnen. Vorstellungen von einer besseren Zukunft werden zu einer Ressource, die gesellschaftliche, politische und soziale Veränderungen selbst gegen Widerstände voranzutreiben verspricht. Daher kann Zukunft als eine umstrittene und strittige Ressource verstanden werden, die je nach religiöser Auffassung, sozialer Herkunft und dominanten Geschichtsbildern unterschiedlich konstruiert, fantasiert oder als Konzept gänzlich verworfen wird. Im

Rahmen der Tagung wurden den Akteuren und den Strukturen, die Zukunftsbilder bestimmen, beeinflussen oder manipulieren, nachgegangen sowie Perspektiven, Zukunftsprognosen, historische sowie gegenwärtigen Prozesse und Dynamiken dargestellt und interdisziplinär diskutiert.

Diese und andere Fragen wurden auf der Jahrestagung von einer internationalen Expertenrunde diskutiert. Teilnehmer dabei waren Prof. Dr. Veit Rosenberger (Erfurt, Deutschland), Prof. Dr. Giovanni M. Ceccarelli (Parma, Italien), Justine Walter (Leipzig, Deutschland), Dr. Manfred Hafner (Bologna, Italien), Dr. Franck Hofmann (Berlin, Deutschland), Prof. Dr. Dorothy L. Zinn (Botzen/Brixen, Italien), Nancy Demerdash (Princeton, USA), Prof. Dr. Pamela Ballinger (Ann Arbor, USA), Prof. Dr. Driss Maghraoui (Ifrane, Marokko), James M. Dorsey (Singapore), Dr. Theodoros Rakopoulos (Pretoria, RSA), Dr. Eduard Soler i Lecha (Barcelona, Spanien), Prof. Dr. Jucundus Jacobeit (Augsburg, Deutschland), Dr. Sofiane Bouhdiba (Tunis, Tunesien), und Prof. Dr. Martin Beck (Odense, Dänemark).

### 3. Veranstaltungshinweise

---

#### 3.1. Workshop „Futures of Indigeneity“

---

Die Fakultät für Sozialwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum wird in Zusammenarbeit mit dem ZMS vom 6.-8. November 2013 einen Workshop durchführen zum Thema **„Futures of Indigeneity: Spatiality, Identity Politics and Belonging“**.

„Indigenität“ ist ein schwieriger, ein belasteter und ein umstrittener Begriff, u.a. wegen seiner historischen und politischen Bedeutungen: Die „Indigenen“, das waren den Kolonialmächten die so genannten „Eingeborenen“ oder „Ureinwohner“, mit denen man diejenigen bezeichnete, die vermeintlich zu „zivilisieren“ man angetreten und angereist war. Diskriminierende und häufig rassistische Konnotationen klingen auch heute noch mit, wenn – durchaus auch wohlwollend – von „indigenen Völkern“ die Rede ist, denen besondere Schutzwürdigkeit zugesprochen wird. Schon darin zeichnet sich die anhaltende Brisanz des Begriffs und der daran hängenden Problematiken ab: Die Anerkennung von Indigenität hat für Regierungen weltweit politische, territoriale, ökonomische und juristische Folgen, denen sie oftmals dadurch zu entgehen versuchen, dass sie Gruppen, die auf ihre indigene Identität pochen, eben diese absprechen oder die Spuren behaupteter Identität (z.B. Sprache, weltanschauliche Traditionen, Wissensbestände) zu verwischen oder gar zu vernichten versuchen. Wie es scheint, hat sich das Problem für diejenigen, die sich selbst als Indigene sehen, mit dem Verschwinden des klassischen Kolonialismus nicht durchgreifend verändert, sondern auf neue Akteure verlagert.

Ziel des internationalen Workshops ist es, die vielfältigen soziologischen, psychologischen und politischen Facetten dieser Problematiken auf Grundlage empirischer und theoretischer Befunde zu analysieren und in ihrer sozialen und überregionalen Dimension zu erfassen. Organisiert wird die Veranstaltung von Nasir Uddin (Humboldt-Stipendiat an der Fakultät), Eva Gerharz (Juniorprofessorin für Soziologie der Entwicklung und Internationalisierung) und Pradeep Chakkarath (wissenschaftlichem Mitarbeiter am Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie). Unterstützt wird der Workshop von der Alexander-von-Humboldt-Stiftung, dem Zentrum für Mittelmeerstudien der Ruhr-Universität Bochum und der Köhler-Stiftung.

Weitere Informationen zur Veranstaltung und dem Programm unter:

<http://www.sowi.rub.de/sozentint/workshop.html.de>

#### 3.2. Nachwuchsworkshop

---

Der Vierte Bochumer Nachwuchsworkshop für MediterranistInnen vom 15. bis 16. November 2013 gibt erneut DoktorandInnen unterschiedlicher Fachrichtungen die Gelegenheit, eigene Forschungsarbeiten vorzustellen und sich über aktuelle Forschungsperspektiven auszutauschen. Die diesjährige

Veranstaltung des Zentrums für Mittelmeerstudien steht unter dem Leitthema „**Mediterrane Grenzen – Grenzen des Mittelmeerraums**“.

Phänomene von Grenzen und Grenzziehungen haben den Mittelmeerraum seit jeher gekennzeichnet. Migrationsproblematik, innereuropäische Spannungen im Zuge der Eurokrise oder auch Ungewissheiten angesichts politischer Umwälzungen und Krisen in nordafrikanischen und saharischen Ländern sind dabei nur die aktuellsten Entwicklungen, welche die Relevanz der Frage nach Grenzen und Abgrenzungen deutlich machen. Grenzregionen werden dabei zumeist als Räume politischen Wirkens verstanden, an denen sich die Souveränität und Sicherheit, aber auch die Einheit politischer Ordnungen manifestieren. Dass das Phänomen der Grenze hingegen deutlich vielschichtiger ist, hat die historische und sozialwissenschaftliche Forschung bereits mehrfach betont. So gelten Grenzen in Vergangenheit und Gegenwart nicht nur als Signifikanten und Manifestationen politischer Macht, die der Trennung von Regionen und Territorien dienen. Sie konstituieren zugleich Kontaktzonen, in denen komplexe Aushandlungsprozesse auf unterschiedlichsten Ebenen stattfinden. Der diesjährige Workshop betrachtet und diskutiert diesen Facettenreichtum von Grenzen im Mittelmeerraum.

### **Programmübersicht**

Freitag, 15. November 2013

10:00 Begrüßung und Einführung

(TRANS-)MEDITERRANE ENTGRENZUNGEN

**Rubina Zern** (Würzburg/Karlsruhe): Entgrenzungen Siziliens: Deutsche Wahrnehmungen zwischen Europa, Orient und Afrika vom 18. bis 20. Jahrhundert

**Michael A. Kozakowski** (Chicago/IL): Grenzen der Zugehörigkeit: Französischer Diskurs über Migranten und den Mittelmeerraum, 1830-2008

**Paula von Gleich** (Bremen): Der Zaun und das Meer: Literarische Manifestationen der Grenze zwischen Afrika und Europa

KONTAKTZONEN: INTEGRATION UND ISOLATION

**Elodie Capet** (Paris): In einer Kontaktzone leben: Wahrnehmungen der Grenze, Migration und Austausch: Der Fall Perpignan zwischen dem französischen und dem aragonesischen Königreich am Ende des Mittelalters

**Andreas Guidi** (Berlin): Das Aufkommen des Faschismus in Zadar: Praxis und Ideologie in einem Grenzkontext 1920-1924

**Birte Vogel** (Manchester): Isolierte Friedensräume? Grenzen zwischen Zivilgesellschaft und Gesellschaft im zypriotischen Friedensprozess

Samstag, 16. November 2013

WAHRNEHMUNG UND ÜBERWINDUNG VON GRENZEN

**Marian Helm** (Bochum): Imperium sine fine: Zum Bedeutungsverlust von Grenzmarkierungen im Laufe der römischen Expansion

**Elisabeth Richenhagen** (Bonn): „Multis periculis terra marique iactatus“: Jerusalem-Pilger als mediterrane Grenzgänger

**Michaela Türtscher** (Zürich): Fernand Pouillon und die „Méditerranée“ als grenzübergreifende Idee

**Felix Hoffmann** (Frankfurt (Oder)/Berlin): „Almería is not Europe - it's only the entrance“: Handlungsmodi und politische Standpunkte illegalisierter Migranten in der Agrarindustrie Andalusiens

**Sarah Ruth Sippel** (Leipzig): Rotes Gold, Besatzungstomate, Zankapfel: Die Tomate als Austragungsort europäischmarokkanischer Grenzziehungen

**Anna Gansbergen** (Bremen/Bochum): Flüchtlinge im Mittelmeerraum: Das Lehrprojekt „MAREM-Mapping REFugees‘ arrivals at the Mediterranean borders“

**Helmut Dietrich**, Forschungsgesellschaft für Flucht und Migration e. V. (Berlin/Fulda), Impulsvortrag und Abschlussdiskussion

### 3.3. Drittes Treffen von Mittelmeer-Instituten

---

3. Internationales Treffen der Mittelmeerinstitute vom 27.-28. November 2013 in Bochum.

Unter der Leitung des ZMS wird am 27. und 28. November 2013 das „Third International Meeting of the Research Network on the Mediterranean“ stattfinden, an dem neben dem ZMS 12 weitere Institute aus dem Mittelmeerraum teilnehmen werden. Ziele des Arbeitstreffens sind zum einen die Vernetzung der Institute und zum anderen ein Austausch über die Situation nationaler Mittelmeerinstitute und deren Verortung im wissenschaftspolitischen Kontext des jeweiligen Landes.

Ihre Teilnahme zugesagt haben: Centre de la Méditerranée Moderne et Contemporaine (CMMC), Campus Carlone Université de Nice-Sophia Antipolis, Frankreich / Orient et Méditerranée, Paris, Frankreich / The Gibraltar Museum, Gibraltar / Institute of Mediterranean Studies (IMS), Rethymnon, Griechenland / Mediterranean Institute, Malta / Institute for Mediterranean Humanities and Social Studies, Primorska, Slowenien / Istituto di Studi Mediterranei, Università della Svizzera Italiana, Lugano, Schweiz / Istituto Storico Germanico di Roma, Rom, Italien / Center for Eastern Mediterranean Studies, Budapest, Ungarn / IEMed- Institut Europeu de la Mediterrània, Barcelona, Spanien / Centre Études Méditerranéennes Internationales – CEMI, Tunis, Tunesien / University of the Aegean, Laboratory of Archaeometry, Dept. of Mediterranean Studies, Athen, Griechenland.

### 3.4. Vierte Jahrestagung des ZMS 2014: „The Other Mediterranean“

---

Die vierte Jahrestagung des ZMS wird vom 27.-29 März 2014 in Bochum zum Thema **“The Mediterranean Other – The other Mediterranean. Subalterne Wahrnehmungen, Deutungen und Darstellungen des Mittelmeerraums”** veranstaltet werden.

Mit dem Raum, so argumentiere Zygmunt Bauman kurz nach dem Millennium, sei im Laufe der Globalisierung etwas Merkwürdiges passiert: er habe an Wichtigkeit verloren und zugleich enorm an Bedeutung gewonnen. Zweifellos sind die globalen Techniken der Kommunikation und die gegenwärtigen Möglichkeiten des grenzenlosen Reisens mit einer Überwindung von räumlichen Schwierigkeiten des Reisens einhergegangen, und auch spätmoderne Herrschaftskonzepte zeigen sich auf den ersten Blick nicht mehr von Raumvorstellungen gefesselt. Zugleich aber haben neue Sicherheitspolitiken die Idee des Risikos heterogener Regionen belebt. Nicht zuletzt aber sind es neben den Veränderungen in den politischen Prioritäten des 21. Jahrhunderts die politischen Machtverhältnisse selbst – die Verschärfung einer Friktion zwischen „Okzident“/„christlichem Abendland“ und „Orient“/„Islam“ und die Transformationen der „Arabischen Revolutionen“ –, durch die die Minderheiten, nicht-staatliche Gruppierungen und Diasporen in neue und auch neue „alte“ Randstellungen und Bedrohungen gerückt werden.

Vor dem Hintergrund, dass wissenschaftliche, politische und öffentliche Diskurse über den Mittelmeerraum weiterhin von hegemonialen Perspektiven bestimmt sind, die den Blick auf andere Wahrnehmungen, Deutungen und Darstellungen verstellen, möchte sich die Tagung konzentriert den Minderheiten und nicht-staatlichen Gruppen im Mittelmeerraum widmen: Denn in den Bildern, die vom Mittelmeerraum noch immer gezeichnet werden, so der Erzählung von der „Wiege der Religionen“ oder „Wiege der Zivilisation“, wird leicht vergessen, dass es das Nebeneinander unterschiedlicher, herrschender und beherrschter Gemeinschaften war, die eine solche Entwicklung gerade im Mittelmeerraum trug. Die Tagung strebt einerseits eine kritische Hinterfragung aktueller politischer Entwicklungen an, die das Mittelmeer/den Mediterran auf verschiedene Weisen als ‚das Andere‘ entwerfen; andererseits sollen insbesondere die Perspektiven nicht-staatlicher und migrantischer Gemeinschaften sowie Diasporen auf den Mittelmeerraum in den Blick genommen werden.

Ein zentrales Anliegen der Tagung wird es sein, Vertreterinnen und Vertreter der Migrationsforschung, der Diasporaforschung und der Mediterranistik zum Gespräch zusammenzubringen, um gemeinsam mit WissenschaftlerInnen unter anderem aus den Religions-, Geschichts-, Politik- und Sozialwissenschaften einen kritischen Blick auf Geschichte und Gegenwart des mediterranen Raumes zu entwickeln, insbesondere aber den Blick für alternative Entwürfe zu öffnen und diese zu diskutieren: Welches Bild des Meeres und der es umgebenden Länder erhalten wir, wenn wir nicht die großen Linien in den Blick nehmen, sondern nach subalternen und gegen-hegemonialen Wahrnehmungen, Deutungen und Repräsentationen fragen? Wie ist in solchen Wahrnehmungen die Konzeption dieses Raumes strukturiert, wie werden seine Grenzen definiert? Wie wurde und wird der Mittelmeerraum von migratorischen Gesellschaften, transnationalen Gruppen und Diaspora-Gemeinschaften imaginiert, geprägt und verändert? Welche Brüche und Umbrüche lassen sich ausmachen, und wie verhalten sich diese zu etablierten Konzeptionen? Welchen Beitrag zur historischen Gewordenheit des Raumes haben Sklaven und Flüchtlinge, Händler sowie kulturelle, wirtschaftliche und religiöse Grenzgänger geleistet und wo finden sich Spuren ihrer Überlieferungen? Wie werden subalterne Perspektiven in Film, Kunst und Literatur repräsentiert? Welche Rolle kommt den Medium Internet und den sozialen Netzwerken zu?

Auf Grundlage dieser und verwandter Fragen laden wir ein zu 25-minütigen Vorträgen mit einer trans-mediterraner Perspektive aus allen relevanten Bereichen, Disziplinen, Methoden und Theorien zu folgenden Themenbereichen:

- Othering the Mediterranean – The Construction of the Mediterranean Other
- Mediterranean Models of Belonging and Integration
- People on the Move: Cross-Mediterranean Perspectives
- Subaltern Concepts of the Mediterranean
- Mediterranean Counter-Narratives

Abstracts im Umfang von mind. 400 bis max. 600 Wörtern (in Englisch) zusammen mit einem kurzen wissenschaftlichem Lebenslauf erbitten wir bis zum 15.11.2013 an folgende E-Mail-Adresse: [mihran.dabag@rub.de](mailto:mihran.dabag@rub.de) oder an: [andreas.eckl@rub.de](mailto:andreas.eckl@rub.de)

### **3.5. Tagung: Die Wüste als Meer – die Sahara als Verbindungsraum zwischen Schwarzafrika und dem Mittelmeerraum**

---

Das ZMS führt in Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung/Büro Rabat eine interdisziplinäre Tagung in Nouakchott/Mauretania zur Verflechtung des Mittelmeerraumes mit der Saara und Westafrika durch. Zum Einen wird damit ein allgemeiner Beitrag zum Konzept der „Areas“ geleistet, sowie zu den Schlüsselbegriffen des ZMS – Ressourcen, Konnektivität, Insularität. Zum Anderen wurde in den Area Studies mitunter der Versuch gemacht, Wüsten als Meere zu analysieren; in der Tat, Analogien zwischen den Meeren und den Wüsten finden sich genug: Karawanen als Konvois von Handelsschiffen, Karawanenstrassen als Schifffahrtsrouten, Dünen als Wellen und Kabbelungen, Oasen als Inseln, Wüstenräuber als Piraten. Fragen ergeben sich wie: Ist die Kyrenaika – umgeben von Meer und Wüste – ein „Virtual Island“? Begünstigt der auf den ersten Blick mobilitätsfeindliche Wüstenraum wie das Meer „Konnektivität“? Die Tagung wird Analogien wie diesen nachspüren und die Tragfähigkeit der Modelle, die die Area Forschung im Bereich der Meere entwickelt hat, für Wüstenräume ausloten. Im Mittelpunkt der Tagung steht die aktuelle Situation in der Sahara, die politisch, ökonomisch und demographisch konfliktive Zeiten durchlebt, die den Mittelmeerraum zutiefst betreffen: die Destabilisierung oder Auflösung von Staaten (z.B. Mali), die Kontrolle durch Milizen (Post-Gaddafi); Landgrabbing und Desertec; sowie Migration. Die Tagung stellt auf Forschungen zu diesen aktuellen Themen ab, die auch mit historischer Tiefenschärfe beleuchtet werden. Die Teilnehmer stammen aus Deutschland, zum Grossteil aber aus den betroffenen Ländern selbst.

Die Tagung wird im November 2014 in Nouakchott stattfinden. Wir werden Sie zu gegebener Zeit über Details informieren.

## 4. Blog: Shaping the Humanities

---

Angesichts des arabischen Frühlings im nordafrikanisch-arabischen Raum stellen sich auch den Kulturwissenschaften neue Fragen. Die Auseinandersetzung mit Themen wie „Digitale Medien“, „Kultur und Öffentlicher Raum“ sowie „Kultur und Konflikt“ spielen aktuell eine zentrale Rolle im gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Diskurs. Auch in Zukunft werden diese Themen in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften relevant sein, vor allem im Hinblick auf Prozesse individueller und kollektiver Identitätskonstruktion.

Mit dem Projekt „Scholars in Residence“ möchte das Goethe-Institut zusammen mit dem ZMS ausgehend von den Transformationsprozessen in der Region Nordafrika den interkulturellen Dialog im Wissenschaftsbereich fördern und die Wissenschaftsbeziehung zwischen Deutschland und der arabischen Welt nachhaltig stärken.

Der Wissenschaftsblog *Shaping the Humanities* bietet Nachwuchswissenschaftler/-innen eine Plattform, um sich zu vernetzen und ihre Arbeiten zu veröffentlichen. Nachwuchswissenschaftler/-innen aus Ägypten, Deutschland, Marokko und Tunesien setzen sich mit den Themenkomplexen "Culture and Climate", "Culture and Conflict" und "Culture and Public Space" interdisziplinär auseinander

**Blog: Shaping the Humanities:**  
[www.goethe.de/humanities](http://www.goethe.de/humanities)

## 5. Veröffentlichungen

---

Borutta, Manuel, „Settembrini's World. Anti-Catholicism in the Age of the Culture Wars. Germany and Italy in Comparative and Transnational Perspective“, in: Yvonne Maria Werner (Hrsg.), *Anti-Catholicism in a Comparative and Transnational Perspective, 1750-2000*, Amsterdam, 2013, S. 43-67.

Dabag, Mihran, „Armenische Diaspora. Zwischen einer Tradition der Exilgemeinden (Kaghuts) und radikal-diasporistischer Gegenwart“, *Europa Ethnica*, 3/4 (Oktober), 2013.

Dabag, Mihran, „Nationale Vision und Gewaltpolitik: Der Völkermord an den Armeniern im Osmanischen Reich 1915/16“, *geschichte für heute*, 6,3, 2013, S. 22-43.

Haller, Dieter, „Die bundesdeutsche Ethnologie (1949-1900) Tendenzen, Kontinuitäten und Brüche“, in: Thomas Bierschenk/Matthias Krings und Carola Lentz (Hrsg.), *Ethnologie im 21. Jahrhundert*, Ethnologische Paperbacks, Berlin, 2013, S. 147-165.

Haller, Dieter, Interview zur Gibraltarkrise 2013 in: WDR 2 Weltzeit vom 13.08.2013, Podcast (13.08.2013)

Haller, Dieter, Interview zur Gibraltarkrise 2013 in: WDR Funkhaus Europa vom 13.08.2013

Haller, Dieter, Interview zur Gibraltarkrise 2013 in: Radio/Bremen-Nordwestradio Journal vom 12.08.2013

Jaspert, Nikolas, mit Marc von der Höh und Jenny Rahel Oesterle: „Courts, Brokers and Brokerage in the Medieval Mediterranean“, in: Marc von der Höh, Nikolas Jaspert und Jenny Rahel Oesterle (Hrsg.), *Cultural Brokers at Mediterranean Courts*, Mittelmeerstudien, hrsg. von Mihran Dabag, Dieter Haller, Nikolas Jaspert, und Achim Lichtenberger, Paderborn, 2013, S. 9-31.

Jaspert, Nikolas und Sebastian Kolditz (Hg.), *Seeraub im Mittelmeerraum. Piraterie, Korsarentum und maritime Gewalt von der Antike bis zur Neuzeit*, Mittelmeerstudien, hrsg. von Mihran Dabag, Dieter Haller, Nikolas Jaspert, und Achim Lichtenberger, Paderborn, Wilhelm Fink, 2013.

Jaspert, Nikolas, „Mendicants, Jews and Muslims at Court in the Crown of Aragon: Social Practice and Inter-Religious Communication“, in: Marc von der Höh, Nikolas Jaspert und Jenny Rahel Oesterle (Hg.), *Cultural Brokers at Mediterranean Courts*, Mittelmeerstudien, hrsg. von Mihran Dabag, Dieter Haller, Nikolas Jaspert, und Achim Lichtenberger, Paderborn, 2013, S. 107-147.

Jaspert, Nikolas, „La confraternitas de l'ordre del Sant Sepulcre i el necrologi de Santa Anna de Barcelona“, in: Josefina Mutgé i Vives, Roser Salicrú i Lluch, und Carles Vela Aulesa (Hrsg.), *La Corona catalanoaragonesa, l'Islam i el món mediterrani. Estudis d'història medieval en homenatge a la Doctora Maria Teresa Ferrer i Mallof*, Anuario de Estudios Medievales. Anejo 71, 2013, S. 397-408.

Kalaitzoglou, Georg, und Gundula Lüdorf (Hrsg.), *Petasos. Festschrift für Hans Lohmann*, Mittelmeerstudien, hrsg. von Mihran Dabag, Dieter Haller, Nikolas Jaspert, und Achim Lichtenberger, Paderborn, 2013.

Kolditz, Sebastian, „Cultural Brokers in Relation with the Byzantine Court in the Later 14th and 15th Centuries“, in: Marc von der Höh, Nikolas Jaspert und Jenny Rahel Oesterle (Hrsg.), *Cultural Brokers at Mediterranean Courts*, Mittelmeerstudien, hrsg. von Mihran Dabag, Dieter Haller, Nikolas Jaspert, und Achim Lichtenberger, Paderborn, 2013, S. 183-215.

Kolditz, Sebastian, Huschner, Wolfgang, Enno Bünz, und Christian Lübke, (Hrsg.), *Italien – Mitteldeutschland – Polen. Geschichte und Kultur im europäischen Kontext vom 10. bis zum 18. Jahrhundert*, Leipzig, 2013.

Kolditz, Sebastian, und Cornelia Neustadt, „Zusammenfassende Bemerkungen“, in: Huschner, Wolfgang, Enno Bünz, und Christian Lübke in Verbindung mit Sebastian Kolditz (Hrsg.), *Italien – Mitteldeutschland – Polen. Geschichte und Kultur im europäischen Kontext vom 10. bis zum 18. Jahrhundert*, Leipzig, 2013, S. 819-826.

Kolditz, Sebastian, „Ein umstrittener Kaiser und patriarchale Kirchen im späteren fünften Jahrhundert: Weltliche und geistliche Macht unter Basiliskos“, in: Michael Grünbart, Lutz Rickelt, und Martin Marko Vučetić (Hrsg.), *Zwei Sonnen am Goldenen Horn? Kaiserliche und patriarchale Macht im byzantinischen Mittelalter. Akten der internationalen Tagung vom 3. bis 5. November 2010*, Teilband II, Byzantinistische Studien und Texte 4, Münster 2013, S. 19-53.

Kolditz, Sebastian, „Bessarion und der griechische Episkopat im Kontext des Konzils von Ferrara-Florenz“, in: Claudia Märthl, Christian Kaiser und Thomas Ricklin, *„Inter graecos latinissimus, inter latinos graecissimus“. Bessarion zwischen den Kulturen*, Berlin, 2013, S. 37-78.

Koller, Markus, Andreas Helmedach, „‘Haiducken‘ - Gewaltgemeinschaften im westlichen Balkanraum im 17. und 18. Jahrhundert. Ein Werkstattbericht“, in: Winfried Speitkamp (Hrsg.): *Gewaltgemeinschaften. Von der Spätantike bis ins 20. Jahrhundert*, Göttingen, 2013, S. 231-250.

Koller, Markus, „Bosnia and Herzegovina“, in: *Encyclopaedia of Islam*, Third Edition, Leiden, Boston, 2013, S. 73-81.

Koller, Markus, „Verfolgungen von Häretikern im Osmanischen Reich – der Sultan als Verteidiger des sunnitischen Islam (15./16. Jhd.)“, in: Eckhard Leuschner und Thomas Wunsch (Hrsg.), *Das Bild des Feindes. Konstruktion von Antagonismen und Kulturtransfer im Zeitalter der Türkenkriege*, Berlin, 2013, S. 267-282.

Koller, Markus, „The Great Reforms in the Ottoman Empire and Russia: A Comparative Approach on the History of the Nineteenth Century“, in: Maria Baramova, Plamen Mitev, und Ivan Parvev (Hrsg.), *Power and Influence in South-Eastern Europe, 16th-19th Century*, Berlin, 2013, S. 57-66.

Koller, Markus, „Das osmanische Lebensumfeld des Paul von Tischendorf – Palästina an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert“, in: Bärbel Morstadt und Anne Viola Siebert (Hrsg.), *Von Aphrodites Insel. Zyprische Altertümer im Museum August Kestner, Ausstellung Hannover*, Hannover, 2013, S. 20-25.

Lichtenberger, Achim, „Der Zeus Nemeios des Lysipp und Alexander der Große“, in: Georg Kalaitzoglou und Gundula Lüdorf (Hrsg.), *Petasos. Festschrift Hans Lohmann*, Paderborn, 2013, S. 179-192.

Lichtenberger, Achim, „Art, Hellenistic and Roman Periods“, in: Daniel M. Master et al. (Hrsg.), *Oxford Encyclopedia of the Bible and Archaeology*, 2013, S. 57-66.

Lichtenberger, Achim, „Philadelphia“, in: Roger S. Bagnall et al. (Hrsg.), *The Encyclopedia of Ancient History*, 2013, S. 5244f.

Lichtenberger, Achim, „Rezension: E. Baltrusch, Herodes. König im Heiligen Land. Eine Biographie (2012)“, *Historische Zeitschrift*, 296/3, 2013, S. 743-744.

Lichtenberger, Achim, „Rezension: D. M. Jacobson – N. Kokkinos (Hrsg.), Judea and Rome in Coins 65 BCE - 135 CE. Papers Presented at the International Conference Hosted by Spink, 13th – 14th September 2010 (2012)“, *Zeitschrift des Deutschen Palästina-Vereins*, 129, 2013, S. 102-103.

Lichtenberger, Achim, und R. Raja, „Jordanien. Gerasa/Jerash. Schicht für Schicht in die Vergangenheit“, *Welt und Umwelt der Bibel*, 18.1, 2013, S. 62f.

Lichtenberger, Achim, und R. Krumeich, „Auf der Suche nach Statuen des Königs. Ehrenstatuen für Herodes in der griechischen Welt“, *Welt und Umwelt der Bibel*, 18.4, 2013, S. 27.

Lichtenberger, Achim, „Bauen als politisches Handeln. Herodes als Bauherr“, *Welt und Umwelt der Bibel*, 18.4, 2013, S. 46f.

Lichtenberger, Achim, „Pracht, Wohlstand und Wehrhaftigkeit. Die Paläste“, *Welt und Umwelt der Bibel*, 18.4, 2013, S. 48-51.

Lichtenberger, Achim, „Cäsarea. Palästinas Tor zur Welt“, *Welt und Umwelt der Bibel*, 18.4, 2013, S. 56f.

Meerpohl, Meike, *Libya, Chad and Sudan – An Ambiguous Triangle?*, Zentrum für Mittelmeerstudien, Working Paper Nr. 5, 2013.  
[http://www.zms.ruhr-uni-bochum.de/mittelmeerstudien/mam/downloads/zms\\_-\\_wps\\_-\\_5.pdf](http://www.zms.ruhr-uni-bochum.de/mittelmeerstudien/mam/downloads/zms_-_wps_-_5.pdf)

Riedel, Stefan „Hellenistic Pottery in a Wider Perspective – On the Use and Misuse of the Application of Network Theory to Material Culture“, in: N. Fenn und C. Römer-Strehl (Hrsg.), *Networks in the Hellenistic World: According to the Pottery in the Eastern Mediterranean and Beyond*, Oxford, 2013, S. 371-376.

Von der Höh, Marc, Jenny Rahel Oesterle, und Nikolas Jaspert (Hrsg.), *Cultural Brokers at Mediterranean Courts in the Middle Ages*, Mittelmeerstudien, hrsg. von Mihran Dabag, Dieter Haller, Nikolas Jaspert, und Achim Lichtenberger, Paderborn, 2013.

Zeino-Mahmalat, Ellionor, und Aziz El Aidi (Hrsg.), *Patrimoine culturel, tourisme et transformations politiques dans la région MENA. Conférence internationale organisée les 15 et 16 février 2013 à Tanger, Rabat*, KAS, 2013, [http://www.kas.de/wf/doc/kas\\_35512-1522-1-30.pdf?130925123350](http://www.kas.de/wf/doc/kas_35512-1522-1-30.pdf?130925123350)



## 6. Personalia

---

Im zurückliegenden Halbjahr hat es einige personelle Veränderungen gegeben. **Prof. Nikolas Jaspert** hat zum Wintersemester 2013/14 einen Ruf an die Universität Heidelberg angenommen, mit ihm haben auch **Dr. des. Sebastian Kolditz** und **Kathrin Kelzenberg M.A.** (beide aus dem Forschungsfeld von Prof. Jaspert) das Zentrum Richtung Heidelberg verlassen. Daneben haben auch **Seta-Elizabeth Guetsoyan, M.A.** (Forschungsfeld 1) und **Dr. Meike Meerpohl** (Forschungsfeld 3) das Zentrum Ende August bzw. September verlassen. Wir bedanken uns bei allen Kolleginnen und Kollegen für ihre Mitarbeit und wünschen ihnen alles Gute in ihren neuen Wirkungsbereichen.

An Stelle von Prof. Jaspert freuen wir uns künftig über die Mitwirkung von Herrn **Prof. Markus Koller** als neuem Vorstandsmitglied des ZMS. Prof. Koller ist seit 2011 Inhaber der Professur für die Geschichte des Osmanischen Reichs und der Türkei an der Ruhr-Universität Bochum. Neu am ZMS ist auch Frau **Annika Döring**, die als wissenschaftliche Hilfskraft künftig mit der Redaktion von Veröffentlichungen des Zentrums betraut ist.

Im November 2013 wird **Dr. Ferdaouss Adda** die Stelle von Dr. Meerpohl im Forschungsfeld 3 antreten.

**Prof. Dieter Haller** wird noch bis Ende des Wintersemester 2013/14 seine ethnologische Feldforschung in Tanger/Marokko zum Thema „Zwischen Kosmopolitismus und Islamismus: der Hafen von Tanger“ fortführen. **Dr. Kristin Platt**, Mitglied im ZMS, vertritt Prof. Haller in der Lehre.

### KONTAKTDATEN

Ruhr-Universität Bochum

Zentrum für Mittelmeerstudien

Konrad-Zuse-Str. 16

D-44801 Bochum

Tel.: 0049 (0) 234 - 32 - 27276

Fax: 0049 (0) 234 - 32 - 14713

Email: [Mittelmeerstudien@Ruhr-Uni-Bochum.de](mailto:Mittelmeerstudien@Ruhr-Uni-Bochum.de)

---

Sie möchten diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten? [Abonnement kündigen](#)

